

besonderen Schaden anrichten; dagegen ist auf dem Land in Folge von Blüthenschlag mehrfach Feuer ausgebrochen.

Frankreich. Paris, 20. Juni. Der Untersuchungsrichter erkannte in der Sache gegen Douff, der im April auf einen Saisiergänger schoß in der Meinung, den Präfidenten Louvet vor sich zu haben, daß kein Anlaß zur Verfolgung vorliege. Douff wurde für unzurechnungsfähig erklärt.

Paris, 20. Juni. Wie das Journal aus Rennes meldet, veranlaßt die bevorstehende Ankunft von Dreyfus in Rennes dort einen großen Fremdenzufluß. Alle Gasthöfe sind überfüllt. Umfassende Maßregeln wurden getroffen, um Kundgebungen zu verhindern. — Der Figaro meldet aus Vrek, daß Dreyfus wahrscheinlich in St. Molo gelandet werde.

Großbritannien. Bombay, 20. Juni. Die Urduen in Südbindien haben sich auf Travancore ausgedehnt. Die Aufständler zwingen die Polizei zum Rückzug, raubten Waffen und Munition und begingen Grausamkeiten gegen die Bewohner. In Sambora Dagarai wurden 450 Häuser niedergebrannt.

Ausflug. * Illustration zur Friedenskonferenz. Aus Petersburg kommt neuerdings die Kunde, daß Rußland seinen Grenzschutz-Brigaden eine neue rein taktische Organisation unter Organisation von Divisionshöfen giebt. Dazu schreibt der "Peters Lloyd": Nach militärischen Anschauungen und der üblichen Gewohnheit der höheren Truppenverbände würde das beisein für 31 neue Infanterie-Brigaden die ersten vorbereitenden Schritte thun. Nun, so arg wird die Sache wohl nicht sein, da Rußland im Zeitraum seit 1896 vier neue Korps, davon eines (das kaukasische) erst im April dieses Jahres aufgestellt hat. Vermuthlich wird mit der Grenzwaache eine Transformation in dem Sinne erfolgen, daß die bisherigen 81 Grenzbrigaden, welche beiläufig in Regimentsstärke bestehen, zusammengezogen und dann neue Infanterie-Brigaden bilden, etwa eine für jeden der zehn Grenzbezirke, gebildet werden. Das bedeutet eine wesentliche Verstärkung der russ. Kriegsmacht, denn unter der Grenzwaache darf man sich keineswegs eine militärisch organisierte und uniformierte "Finanzwaache" vorstellen, die zuerst und fast ausschließlich fiskalischen Interessen bei der Bewachung der Grenze dient; die russ. Grenzwaache ist ein Elitekorps, dessen Leute eigens dafür gewählt sind und das bei dem schwierigen und anstrengenden Grenzwachendienst eine ganz besondere Ausbildung des einzelnen Mannes erzielt, ein Korps, das dann im Falle eines Krieges, wo die Grenzwaache in erster Linie steht, eine hervorragende Bedeutung erhält.

China. * Nach einer Meldung des Gouverneurs von Hongkong wurden dort neuerdings 109 Erkrankungen und 117 Todesfälle an Pest konstatiert.

* Wo ein Garten ist, da giebt's fast immer Erdbeeren. Seit langer Zeit wird die Frage unter den Besitzern von Gärten erörtert, ob es richtig sei, die Pflanzen abzutreiben oder die Ranken wachsen zu lassen. In der neuesten Nummer des praktischen Gartenbauers im Ost- und Gartenbau berichtet Herr Wilhelm Dürkop in Wolfenbüttel sehr instructiv über einen Versuch, den er mit dem Abtragen von Erdbeeren gemacht hat. Er hat 6 gleich große Beete 2 Jahre hindurch insofern verschieden behandelt, als er das erste alle Wochen, das zweite alle 2 Wochen, das dritte alle 3 Wochen u. s. w. von Ausläufern befreit hat. Dann sind Blätter, Blütenstände und die Früchte sorg-

fältig gezählt worden. Das erste Beet brachte 916, das zweite 841, das dritte 860, das vierte 628, das fünfte 618, das sechste 482 Früchte. „Diefer Versuch lehrt“, schließt der praktische Gartenbau, „daß eine Pflanze um so mehr Blätter, Blütenstände und Früchte liefert, je früher ihr die Ranken weggeschritten wurden.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Handel, Industrie und Flotte. Die Notwendigkeit einer starken Flotte für Deutschlands Industrie und Handel wird in dem soeben veröffentlichten Jahresberichte der Elberfelder Handelskammer aus der gegenwärtig weniger befriedigenden Lage unserer Ausfuhr nach Amerika abgeleitet. Wenn Nordamerika, woher wir so viel Waren beziehen, daß wir als sein zweitgrößtes Absatzgebiet gelten, unsere Industrie-Erzeugnisse, wie es dem Anschein gewinnt, allmählich ganz von seinem Markte ausschließen will, so dürfte nach Meinung der Elberfelder Handelskammer Grund vorliegen, auch unsere Thür dem Gegenpartnern durch entsprechende Maßnahmen weniger weit als bisher zu öffnen. Bei dem wachsenden Einfluß der Vereinigten Staaten auf die mittel- und südamerikanischen Republiken ist ferner zu befürchten, daß durch Westbegünstigungsverträge der genannten Staaten dem nordamerikanischen Wettbewerb größere Vorteile als uns eingeräumt werden möchten. Hier und in unseren sonstigen überseeischen Handelsbeziehungen könne nur die Entlastung politischer Macht, wie solche durch eine starke Flotte in die Erscheinung zu treten hätte, das deutsche Ansehen aufrecht erhalten und die drohende wirtschaftliche Abhängigkeit jener Länder, welche heute noch zu unsern schätzbarsten Abnehmern zählen, von Nordamerika verhindern. Wessen Blick für die Erkenntnis der engen Verknüpfung von Ursachen und Wirkungen auch auf wirtschaftlich und handelspolitischem Gebiete nicht durch die Partei-Brille getrübt ist, der wird, wie die "Berl. Pol. Nachr." mit Recht behaupten, die Linienbedeutung einer starken maritimen Flotte für das Gedeihen von Deutschlands Handel und Industrie und damit für die materiellen Daseinsinteressen aller der Millionen auf den lohnenden Ertrag der nationalen Arbeit angewiesenen staatsbürgerlichen Existenzen, d. h. der gesamten Arbeiterbevölkerung Deutschlands, nicht in Abrede stellen können. Wer es dennoch thut, fördert Interessen, die am letzten Ende nicht zum Heile, sondern zum Ruin der deutschen Nation und der deutschen Arbeiter führen würden.

* Wollmarkt. b Kirchheim u. L., 20. Juni. Wollmarkt. Bis jetzt sind 3500 Ztr. gelagert. Die Zufuhr dauert noch an, der Markt nimmt morgen seinen Anfang.

* Konkurs-Eröffnungen. Simon Weininger, Cement- und Kalkofabrikant in Stuttgart-Geslach, Eugen Sneider, Hotelier in Hohenheim, Ode-Platz, Pfeningen. Karl Schmid, Maurermeister in Arnegg. Johannes Böhm, Fuhrmann in Calw.

Sektorben: In Stuttgart: Ida Baumgarten, geb. Fallesen. Maria Kirchner, geb. Stoll. Manuela v. Claussen, geb. Kuth. — Anna Bester, Wm. v. Zoos, Heidenheim. Wilhelm v. Wengen, Gutsbesitzer, Kleinbottmer. Auguste Speidel, Oberförsters Schwesster, Weggingen.

Wetter am Donnerstag, 22. Juni. Für Donnerstag und Freitag ist morgens größtentheils heiteres, nachmittags vielfach gewitterhaft bewölkt und zu elektrischen Entladungen geeignetes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Pest, 21. Juni. Von ziemlich vielen Orten des Landes wird gemeldet, daß vorgehender und geherrlicher Regenfälle, Heckenwälder mit Wolfenbruch und Hagelschlag, niedergegangen sind.

Paris, 21. Juni. Ein ereignet Zwischenfall ereignete sich gestern Abend in der Rue Royale. Der antikehrliche Deputierte für Constantine, Morinaud, sprang aus seinem Wagen in den des vorüberfahrenden sozialistischen Deputierten Douanet und überfiel ihn, indem er ihm zurief: „Das ist die Antwort aller Algerier“. Douanet, völlig verblüfft, verurtheilte dem Angreifer einen Stoß ins Versehen, traf ihn jedoch nicht; Douanet zog er seinen Revolver, indem er Morinaud einen Schauer nannte. Morinaud erwiderte, er solle schreien, er sei ein Feigling. Schließlich trennte der Aufseher Douanets die Gegner und trieb die Pferde zum Weiterfahren an.

Kapstadt, 21. Juni. Die hiesige Militärbehörde hat die Kontrakte auf bestimmte Lieferungen für das Militär einseitig mit der Begründung aufgehoben, daß die Regimenter sich bereit halten müßten, auf kurzen Befehl Kapstadt zu verlassen. Andere Anzeigen für die Vorbereitungen zum aktiven Dienst sind, daß die Detachements des Lancashire-Regiments in Wynberg und Stellenbosch sich mit dem Regiment in Kapstadt vereinigt haben.

Landesproduktionsberichte.

Stuttgart, 19. Juni. Im Wochenverlauf hat an den amerikanischen Märkten eine weitere Preissteigerung für Weizen stattgefunden und demgemäß stellte auch Argentinien höhere Forderungen. Die Ernteberichte von

Ausland lauten teilweise etwas günstiger, von Amerika unverbändert, wegen Stürmen in Folge von Dürre ganz schlechte Berichte. In Japan bleibt die Situation im Getreidegeschäft unter diesen Einbrüchen recht fest und wurden auf heutiger Börse etwas höhere Preise bewilligt. Auch die Indiensmärkte zeigen durchweg keinen Aufschlag.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Sieferzeit: Weizen, württ. 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Alta 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Kaplata 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Amerikaner 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Keinen, Oberländer 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Unterländer 18 M. 25 Pf., Dinkel 11 M. bis 12 M. 25 Pf., Roggen, württ. 16 M., ruff. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., Haber württ. 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Mais Witzel 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf., Kaplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., Donau 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf.

Wollmarkt.

b Kirchheim u. L., 20. Juni. Wollmarkt. Bis jetzt sind 3500 Ztr. gelagert. Die Zufuhr dauert noch an, der Markt nimmt morgen seinen Anfang.

* Konkurs-Eröffnungen. Simon Weininger, Cement- und Kalkofabrikant in Stuttgart-Geslach, Eugen Sneider, Hotelier in Hohenheim, Ode-Platz, Pfeningen. Karl Schmid, Maurermeister in Arnegg. Johannes Böhm, Fuhrmann in Calw.

Sektorben:

In Stuttgart: Ida Baumgarten, geb. Fallesen. Maria Kirchner, geb. Stoll. Manuela v. Claussen, geb. Kuth. — Anna Bester, Wm. v. Zoos, Heidenheim. Wilhelm v. Wengen, Gutsbesitzer, Kleinbottmer. Auguste Speidel, Oberförsters Schwesster, Weggingen.

Wetter am Donnerstag, 22. Juni. Für Donnerstag und Freitag ist morgens größtentheils heiteres, nachmittags vielfach gewitterhaft bewölkt und zu elektrischen Entladungen geeignetes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Pest, 21. Juni. Von ziemlich vielen Orten des Landes wird gemeldet, daß vorgehender und geherrlicher Regenfälle, Heckenwälder mit Wolfenbruch und Hagelschlag, niedergegangen sind.

Paris, 21. Juni. Ein ereignet Zwischenfall ereignete sich gestern Abend in der Rue Royale. Der antikehrliche Deputierte für Constantine, Morinaud, sprang aus seinem Wagen in den des vorüberfahrenden sozialistischen Deputierten Douanet und überfiel ihn, indem er ihm zurief: „Das ist die Antwort aller Algerier“. Douanet, völlig verblüfft, verurtheilte dem Angreifer einen Stoß ins Versehen, traf ihn jedoch nicht; Douanet zog er seinen Revolver, indem er Morinaud einen Schauer nannte. Morinaud erwiderte, er solle schreien, er sei ein Feigling. Schließlich trennte der Aufseher Douanets die Gegner und trieb die Pferde zum Weiterfahren an.

Kapstadt, 21. Juni. Die hiesige Militärbehörde hat die Kontrakte auf bestimmte Lieferungen für das Militär einseitig mit der Begründung aufgehoben, daß die Regimenter sich bereit halten müßten, auf kurzen Befehl Kapstadt zu verlassen. Andere Anzeigen für die Vorbereitungen zum aktiven Dienst sind, daß die Detachements des Lancashire-Regiments in Wynberg und Stellenbosch sich mit dem Regiment in Kapstadt vereinigt haben.

Landesproduktionsberichte.

Stuttgart, 19. Juni. Im Wochenverlauf hat an den amerikanischen Märkten eine weitere Preissteigerung für Weizen stattgefunden und demgemäß stellte auch Argentinien höhere Forderungen. Die Ernteberichte von

wollte, konnte er sich doch mehr der Damenwelt, d. h. seinen schönen Kundinnen widmen. Das sah ihn nämlich sehr, sehr nöthig.

Vielleicht sollte er doch — — — Jetzt wurden brühen im Speisezimmer, wo auch das neue Klavier stand, schwellige Akkorde laut — dann liefen geübte Finger blitzschnell über die Tasten, wie Klaviere in rasseten Klängen und Tönen — nun kam eine feige Walzer-Melodie, und dann — dann sang eine weiche und süße Mädchenstimme:

„Ein leises, fernes Klängen klingt Vom Bergeshaupt her nieder, Und wie es schwingt und näher bringt, Vernehm' ich Bipsikieder, Waldharfen, viele Tausend, Reih' Festwurzeln am Gelände, Die schlägt der Wind, darübergeh'n läßt er die kalten Hände; Es säuselt und es rauscht und kommt, Kommt hoch daher gezogen — Der ganze Bergwald braust und dröhnt Und schwingt in grünen Bogen — Wie Wolkenflut vorüberwallt Das Schauern in den Zweigen, Bis es behäuselt und verhallt In Hüsterhauch und Schweigen. Ja, Vogel, wer da singen mag! Wir kleinen Spielknecht lauschen, Wenn von des Großen Griff und Schlag Waldharfen um uns rauschen — — — Fast andächtig hörte Josef Bonjour dem Biede zu. Ja — singen konnte die Zizi, singen, daß einem ordentlich warm und weich ums Herz wurde — auf der Partie war sie sogar Meisterin und auch in Sprachen gebildet.“

Möglichst brach das Klavierpiel ab. Wichtig — leben Uhr. Es war Zeit, das Frühstück

einzunehmen. Er legte Carl Helmens Brief sorgfältig zusammen und schloß denselben in seinen Schreibtisch. Nun konnte er ja gleich ein paar Worte mit Zizi über die Angelegenheit — — —

Er erhob sich, nahm ein wenig Lavendelwasser auf sein tolledenes Taschentuch und wollte eben in das Speisezimmer sich begeben — da schlugen die Thüren eines Herdes vom Hofe herauf.

Bonjour trat schnell an das Klavier. Er konnte gerade noch den grünen lebenden Schleier eines Damen-Neulutes erblicken. — „Die Zizi? —“ fragte er einen alten, weißhaarigen Diener, der ihm mit der Frühstückstafel entgegen trat.

„S hat der Fräul'n zu lange gedauert — jetzt reitet's den Malefiz-Geist in den Prater!“, Einwas verblüfft starrte der Modewaren-Händler auf den leeren Hof hinab und dachte: „S glaub' immer, der Hamburger hat einen weniger harten Schädel, als mein Fräulein Tochter.“

Raum bligte der Frühstau auf Heckenrosen und Schachtel-Halmen, als Georg Helmen bereits sein Zimmer im Gasthaus „zum blauen Fischen“ verließ, an dem noch schlaftrunkenen Hausknecht vorüber und die R... straße entlang ging.

An der Ecke des Seilerhägens sah, mit Spieß, Laterne und einem mächtigen Horn bewaffnet, ein schlafender Nachwächter.

Für sein Leben gern hätte der sbele junge Hamburger diesem Wächter in Diensten der löblichen Germanen einen Schadermaß geliebt — indes bedachte er noch rechtzeitig, daß er sich in einer ihm fremden Stadt befindet, weshalb er nur dem schlafenden Mann nicht nachschaute, weshalb er auch es hoch oben — er mußte dazu auf einen Preisstein steigen — an den Drahtkopf, d. h. die Dachtraufe eines kleinen Hauses hing.

(Fortsetzung folgt.)

Eine lustige Geschichte.

Erzählung von M. von Lettkow. (Fortsetzung.) „Ma — was sagst denn dazu, Zori? Ich hält' dich jetzt gern an meiner Seite, damit du prüfst, ob die beiden wohl zu einander taugen? — — So ganz leicht wird sich die Zizi in die Sache nicht fügen, und — die läßt sich noch weniger verheiraten, als der Helmen junior.“

„Wo ein Garten ist, da giebt's fast immer Erdbeeren. Seit langer Zeit wird die Frage unter den Besitzern von Gärten erörtert, ob es richtig sei, die Pflanzen abzutreiben oder die Ranken wachsen zu lassen. In der neuesten Nummer des praktischen Gartenbauers im Ost- und Gartenbau berichtet Herr Wilhelm Dürkop in Wolfenbüttel sehr instructiv über einen Versuch, den er mit dem Abtragen von Erdbeeren gemacht hat. Er hat 6 gleich große Beete 2 Jahre hindurch insofern verschieden behandelt, als er das erste alle Wochen, das zweite alle 2 Wochen, das dritte alle 3 Wochen u. s. w. von Ausläufern befreit hat. Dann sind Blätter, Blütenstände und die Früchte sorg-

einzunehmen. Er legte Carl Helmens Brief sorgfältig zusammen und schloß denselben in seinen Schreibtisch. Nun konnte er ja gleich ein paar Worte mit Zizi über die Angelegenheit — — —

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 98. Telefon Nr. 30. Freitag, den 23. Juni 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabebestimmung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Anzeigervereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Jubiläumsterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Ankündigungen. A. Amtsgericht Backnang. Im diesseitigen Genossenschaftsregister, betreffend die Wolfereigenenschaft Unterweißach, G. G. m. b. H., ist heute folgendes eingetragen worden: „In der Generalversammlung vom 1. Mai 1899 wurde an Stelle des am 21. Februar 1899 verstorbenen Vorstandsmitglieds Kaufmann Ludwig Hägelle in Unterweißach in den Vorstand neu gewählt: Ernst Schlegner, Kaufmann in Unterweißach.“ Den 22. Juni 1899. Oberamtsrichter Gundlach.

Zum Gerichtsvollzieher. Der Gemeinde Sulzbach a. Murr ist der Schlossermeister Gottl. Wehr daselbst und zum Gerichtsvollzieherstellvertreter derselben Gemeinde der Freiseur Eugen Vögtle in Sulzbach a. M. bestellt worden, nachdem die letztgenannten Inhaber dieser Stellen ihr Amt niedergelegt haben. Den 22. Juni 1899. Oberamtsrichter Gundlach.

Die Gemeinderäte des Bezirkes. A. Amtsgericht Backnang. werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Justizministeriums vom 29. Juni 1897 (Amtsbl. S. 31) darauf hingewiesen, daß spätestens bis zum 1. Juli d. J. die sämtlichen Ämter über die im Kalenderjahr 1899 angefallenen Zwangsversteigerungen in das unbewegliche Vermögen nebst den auf den neuesten Stand ergänzten Jahrestatistiken hierher vorzulegen sind oder zutreffendenfalls eine Festlegung zu erstatten ist. Den 23. Juni 1899. Oberamtsrichter Gundlach.

Konkursverfahren. A. Amtsgericht Backnang. Ueber das Vermögen des Johann Kübler, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in Backnang, wurde heute am 21. Juni 1899, nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Gerichtsnotar Gimpel hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Zwangs-Verkauf. Sechselberg. In der von Kgl. Amtsgericht Backnang am 27. März 1899 angeordneten Zwangsversteigerung des unbeweglichen Vermögens der Mathias Apprich, Tagelöhners Eheleute in Sechselberg, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 15. Juni 1899 folgende auf Markung Sechselberg gelegene Liegenschaft am Montag den 10. Juli 1899, vormittags 10 Uhr, auf dem Markthaus in Sechselberg zum zweitemal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 6 a 95 qm Wohnhaus, Scheuer, Backofen und Hofraum, nämlich: Nr. 6 die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Nr. 5 1/2 Teil an einer Zehnrigen Scheuer, 2 a 48 qm Wiese in Sechselberg, 11 qm gemeinschaftlicher Backofen, 2 a 59 qm Baumwiese, hinter der Scheuer, im Glaten, Nr. 44/1. 1 ha 23 a 55 qm Acker und Debe in Langacker, Nr. 44/2. 23 a 77 qm Acker und Wiese daselbst, Nr. 43. 21 a 24 qm Wiese in Sechselberg, Nr. 47. 7 a 03 qm Baumwiese in Langacker, Nr. 62. 41 a 35 qm Wiese im Rothhau, Nr. 34/1. 20 a 95 qm Wiese in Sechselberg, Nr. 34/2. 26 a 12 qm desgl., Nr. 74. 31 a 70 qm Wiese u. Wald in Glaten, Nr. 74 ist den Gottlieb Sahn'schen Eheleuten in Sechselberg leibgebungsrechtlich. Angebot 4050 M. Als Verwalter ist bestellt Anwalt Strohmaier in Sechselberg. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß Laura und Gemeindevater Holzwart hier, sowie in deren Vertretung Gemeindevater Klenz hier. Den 16. Juni 1899. Für die Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Laura.

Fah-Verkauf. Am Samstag den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr wird im Güterhuppen ein gut erhaltenes Fah mit 637 L. Gehalt an den Meißtbietenden verkauft. Backnang den 20. Juni 1899. R. Betriebsinspektion. Revier Reichenberg.

Wegsperrre. Die vom Eschelhof-See nach Schleißweiler führende Straße ist wegen Hochwasserbeschädigung bis auf Weiteres zu fahren verboten. Reichenberg den 20. Juni 1899. R. Revieramt.

Fahrnis-Verkauf. Aus dem Nachlaß der Jada Gluck deserta kommt die vorhandene Fahrnis in der Gluck'schen Wohnung Schillerstraße Nr. 47 am Mittwoch den 28. d. M., von vormittags 8 1/2 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf und zwar: Mannsleider, Frauenkleider, Mannsgehben, 2 vollständige Betten, Bett- und sonstige Leinwand, vieles Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Tisch, 1 Kommode mit Glasauszug, 1 Kleiderkasten, 2 Bettlatten, 3 Stühle und allerlei Hausrat. Hiera werden Kaufsüßhaber freundlich eingeladen. Den 22. Juni 1899. R. Gerichtsnotariat. Gimpel.

Garten-Verkauf. Die Erben der David Nebelmeier, Seifenfabrikers Wwe. hier, bringen am Samstag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markthaus zum letztmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 27 a 91 qm Gras- und Baumgarten im Benzwasen. Diehaber sind eingeladen. Den 20. Juni 1899. Ratschreiber: Rein.

Fahrnisversteigerung. Aus der Hinterlassenschaft der Barbara Hücker von hier wird am Donnerstag den 29. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, die vorhandene Fahrnis gegen Barzahlung in ihrer Wohnung öffentlich zum Verkauf gebracht, als: Manns- und Frauenkleider, Leibweizeng, Bettgewand, zwei gute zweifelhafte Betten nebst Zugehör, 6 Ellen Röllch, 1 m Bläuelwand, 1 m Hänfetuch, 28 Ellen Wergeluch, 7 1/2 Ellen Zwisch; Schreinwerk: 3 Tische, 3 Kästen, 2 hartbolezene Stühle, 1 alter Rehnstisch, 1 Nachttisch, 1 Truhe, 2 Wänke, 3 zweifelhafte Bettlatten; Fah- und Bandgeschirr, 3 kleine Fäßchen 20—100 Liter haltend, 1 Zuber, 3 Kibel, 1 Wasserfälle und noch viel sonstiger Hausrat durch alle Klüßchen, auch ein Zentner Lumpen. Kaufsüßhaber werden hiezu eingeladen. Den 22. Juni 1899. Walfengericht.

Anwesen. Der Unterzeichnete ist gelonnen, sein bestehend in einem neuen Haus und Scheuer, ca. 4 Morgen Acker und Wiesen, worunter ein schönes Baumstück, zu verkaufen. Umtausch gegen ein anderes nicht ausgeschlossen. Gottlob Ries.

Schlenderhönig. Die Mitglieder des Bezirksbienezüchtervereins empfehlen den gebrühten Hausfrauen garantiert reinen Schlenderhönig. Man achte auf die Vereinszettelchen. J. A. Vorstand: Oppenweiler, 15. Juni 1899. Lehrer Deutelbacher.

**Photographierahmen
und Ständer**
in größter Auswahl empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Verschiedene Insektenpulver
als:

- Zacherlin
- Nägeln (Patentpflanze)
- Mouchelin
- Naphthalin

empfehlen
M. Conradt z. unt. Apotheke.

**Einrahmungen
von Bildern
jeder Art**
billigt.
G. Albrecht
Buchbinder.

Weine,
verschiedener Jahrgänge,
in besten Qualitäten em-
pfehlen von 20 Liter an billigt
Küfer Haar.

**Zum Ansehen
Brantweine**
bringe meine selbstgebrannten
empfehlen in Erinnerung.
Küfer Haar.

**Ia. Weinessig
Wostessig
Essigsprit
Dopplessig**
billigt bei
Küfer Haar.

Prima Kunstmehl
empfehle sachweise billigt:
Nr. 0 27 M. — Pf.
Nr. 1 26 M. — Pf.
Nr. 2 25 M. — Pf.
Nr. 3 24 M. — Pf.
Nr. 4 21 M. 50 Pf.
Nr. 5 16 M. — Pf.

Dr. Futtermehl, Welschkornmehl & Kleie
empfehle ebenfalls zu billigsten Preisen
Rob. Pfleger.

**Sohlleder, Bache
Oberleder u.**
en detail verkauft
Gottlieb Breuninger.

**Häflinger & Jäger
Regensburg**
Kohlen & Koks en gros.
Spezialität: Böhmisches Braun-
und Steinkohlen. Preise nebst Frach-
ten stehen zu Diensten.

**J.A. BRAUN
STUTTART**

**Ia. Dachpappen
Holzement
Carbolinum
Asphaltbeläge
Holzflaster etc.
Bisittarten**
fertig an die Buchdr. v. Fr. Stroth.

**Wachung. Frisch eingetroffen sind
Knaben-Waschblusen
sowie Knaben-Waschanzüge,**
eine Partie Waschanzüge vom vorigen Jahr gebe zum
Selbstkostenpreis ab und lade zum Besuch höflich ein.
Hochachtungsvoll
Fr. B o h.

**Wichtig für sparsame Hausfrauen.
Fritz Müller's Kernseifenpulver**
mit der Schutzmarke „Matrose“
ist garantiert unschädlich, äusserst preis-
würdig und das bequemste u. geeignetste
Wasch- und Reinigungsmittel.
Die einmalige Benützung desselben
sichert sich dauernde Anwendung von
selbst.
5 Preismedaillen.
Niederlagen bei:
W. Becker. C. Weismann.



S u l z b a c h a. M.
Wirtschafts-Gründung & Empfehlung.
Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Sulz-
bach und Umgebung gestatte ich mir die ergebene Mit-
teilung zu machen, daß ich das
Gasthaus z. Löwen
übernommen habe und am Sonntag den 25. d. Mts. eröffnen werde.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine geschätzten Gäste mit
reellen Weinen, vorzüglichem Bier und schmackhaften Speisen zu bedienen.
Ich bitte höflich um gütigen Besuch.
Hochachtungsvoll
A. Reber zum Löwen.

**Wih. Reisser, Stuttgart.
Elektrotechn. Fabrik.**
Ausführung von
Elektrizitätswerken.
Kraftübertragungen.
Lager in allen
Bedarfsartikeln.
Generalvertreter
der Allg. Elektrizitäts-
Gesellschaft Berlin.
für elektrische
Anlagen.

O p p e n w e i l e r.
Verhältnisse halber ver-
kaufe ich eine
R u h,
mit 2 Kälbern, gut gewöhnt und gut
im Nutzen.
Fr. Kiesel.

O b e r s c h ö n t h a l.
Schöne 36 Wochen
trächtige
Ralbin
Schad.
verkauft

Den Gras-Ertrag
von 2 Morgen verkauft
Lorenz, Flöschner.

Den Gras-Ertrag
von 6 Viertel Weiden verkauft
Hermann Kurz, Schmiedemeister.

Den Gras-Ertrag
von 2 Morgen Schwielen und 2 Morgen
Baumgut verkauft
Frau M. M. Utrici Wwe.,
obere Marktstraße 20.

Hausfrauen,
welche Betten reinigen lassen wollen, teile
ich mit, daß meine Dampfreinigungsmaschine
wieder aufgestellt ist, und labet
zu häufiger Benützung ganz ergebnisreich ein
Luise Häuser, h. d. Post.

**Einige tüchtige
Gerber,
Ernst Ammer,
Reutlingen.**

Ein Mädchen
nicht unter 17 Jahren sucht
Frau Johanna Henninger.

Mädchen
Ein ordentliches
kann sofort eintreten bei
Kübler z. Engel.

Bäcker
Ein tüchtiger oder selbständiger
wird sofort bei guter Bezahlung gesucht.
Rob. Pfleger.

Zimmer,
geräumig und gut möbliert, vermietet auf
1. August
Reallehrer Mergenthaler.

Gefunden
wurde an der Murr eine Kuhhaut. Der
Eigentümer kann dieselbe abholen bei
Jakob Leonberger, Erbketten.

**Heiniagen.
Trauer-Anzeige.**
Verwandten, Freunden und Be-
kannnten geben wir die schmerz-
liche Nachricht, daß unser lieber
Gatte und Vater
Christoph Fr. Muz,
penf. Straßenwarr,
Donnerstag abend nach längerem
Leiden sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag nachmittag 1 Uhr in Bad-
nang statt.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Notizbücher
aller Art empfiehlt
J. Rath beim Engel.
FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



macht jede Suppe und jede schwache
Fleischbrühe überraschend gut und
kräftig. — wenige Tropfen genügen.
Vor Vermischungen wird gewarnt!

Gerolsteiner Sprudel
Marke
Roter Stern
Haupt-Niederlage:
C. Scheerer,
Mineralwasserhandlung.

Einige Eimer guten
Apfelmoss
Fässer, sowie
Gruben und Tafeln
verkauft
Heinrich Breuninger.
Ein noch guterhaltene, schönes

Butter
wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

Kalk
bei
Jakob Schad, Ziegler.

Fleisch-Preise.
500 Gramm Rindfleisch 65
: : Kalbfleisch 70
: : Schweinefleisch 66
: : Rühfleisch 50

**Jede Buch-
Druckarbeit**
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroth.

Dom Landtag.
In der 59. Sitzung wurde die Beratung des Kult-
etats begonnen. Zu Ziffer 1 der Tagesordnung macht
Berichterstatter Harranft-Böblingen allgemeine
Bemerkungen. Der Etat weist erhebliche Mehrerhebungen
auf, die besonders von der Einführung des Dienstalters-
vorrückungssystems herkommen. Namentlich sei jetzt
besser für die Volksschullehrer gesorgt. Nicht den
Lehrern sind die Gelehrten, deren Gehaltsregulierung
bedeutenden Mehraufwand verursachen. Hierauf wird
in die Einzelberatung eingetreten. Kap. 45: Mini-
sterium und Kollegium wird debattielos genehmigt, ebenso
Kap. 46: Reise- u. Kosten, Kap. 47: Baubeiträge,
Kap. 48: Dispositionsfonds. Kap. 49 handelt von den
Besoldungen derjenigen evang. Kirchendiener, für welche
das Dienstalters- u. vorrückungssystem Anwendung findet.
Die Kommission räumt der Einführung des Dienst-
alterssystems zu und wünscht, daß die Grund-
und Höchstegehälter so normiert werden, daß ein schnelleres
Vorwärtskommen ermöglicht und durchgeföhrt werde. Nach
längerer Debatte wird nach Zurückstellung der Kap. 49
und 54 abgetreten. Es erfolgt die Schlussabstimmung
über das Volksschullehrer- und das Gelehrten- u. Leh-
reren- u. Höheren Mädchenschulen. Das Volksschul-
gelehrer wird mit 77 gegen 1 Stimme (Ratgeb.) ange-
nommen. Der motivierten Abstimmung des Zentrums
tritt Abg. Freiherr von Seckendorf bei. Der 2. Gut-
wurf wird ohne nennliche Abstimmung genehmigt.
— Der Abg. K i e n e hat zu Kap. 73 des Kult-
etats den auch von anderen Seiten des Hauses unter-
stützten Antrag eingebracht: Die Kammer möge die
Bereitwilligkeit erklären, zur Durchführung der vorge-
schlagenen Neuordnung der Gehälter der Lehrer an
Gemeinschafts- und Realschulen weitere 25 000 M. aus
staatlichen Mitteln zu bewilligen, damit die Schul-
gelderhöhung um eben diese Summe vermindert
werden kann. Dieser Antrag entspricht einem
von der Finanzkommission im Sommer v. J. gefassten
Beschluss, der in ihrem damaligen, nicht mehr zur Be-
ratung gelangten Bericht niedergelegt ist. — Die volks-
wirtschaftl. Komm. der Kammer der Abg. berät seit
Montag täglich über den Entwurf betr. die Lebens-
begrüßung und hat ihren Bericht in der Hauptsache
festgestellt, so daß sich die Kammer mit diesem Gegen-
stand sofort nach Durchberatung des Kultetats wird be-
fassen können.

Ämliche Nachrichten.
* Das k. Ministerium der auswärtigen Angelegen-
heiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, hat am
21. Juni d. J. den Stationsmeister Breitshardt in
Straßberg seinem Ansuchen gemäß nach Burgall
versetzt.
* Am 5. Juli d. J. wird bei dem k. Postamt
D p p e n w e i l e r eine öffentliche Telefonstation,
an welche einige Teilnehmer angeschlossen sind, dem Betrieb
übergeben. Sie ist durch Einschaltung in die neu-
hergestellte Leitung B a c k n a n g — M u r r h a r d t mit
dem Telephonnetz des Landes in Verbindung gesetzt.
Die Sprechgebühr für den Verkehr zwischen B a c k -
n a n g und Oppenweiler beträgt 10 Pf.
Im Verkehr zwischen Oppenweiler und den folgen-
den württembergischen Telephonstationen beträgt die
Sprechgebühr 25 Pf.:

Alten, Bessheim, Bietigheim, Böblingen, Cannstatt,
Crailsheim, Degersheim, Ellwangen, Ellingen, Fellbach,
Feuerbach, Geislingen, Geislingen (Steige), Gerabronn,
Gmünd, Göttingen, Hall, Heilbronn, Heubach, Hohen-
heim, Kirchheim u. L., Künigsau, Langenburg, Leon-
berg, Lorch, Ludwigsburg, Marbach, Metzingen, Mühl-
acker, Murrhardt, Neckarsum, Neuffen, Nürtingen,
Oehringen, Plochingen, Renningen, Schönaich, Schor-
dorf, Sindelfingen, Soltau, Sonthausen, Weilbrunn,
Stuttgart, Unterriethheim, Waiblingen, a. b. Filbern,
Waiblingen, Weilerbach, Weinsberg, Wimmern und
Zuffenhausen.

Im Verkehr zwischen Oppenweiler und den übrigen
würtembergischen Telephonstationen beträgt die Sprech-
gebühr 50 Pf.
Im Verkehr zwischen der Telephonstation M u r r -
h a r d t und den württembergischen Telephonstationen
beträgt die Sprechgebühr 25 Pf. bei denselben oben
angeföhrt Telephonstationen, ausgenommen Böb-
lingen, Mühlacker, Renningen, Schönaich, Sindelfingen
und Weilerbach.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* W a c h n a n g, 23. Juni. Der hies. Liebertranz
hat für nächsten Sonntag ein Waldfest auf der Matte
projektiert, um den Familien der Mitglieder Genuß und
Freude zu verschaffen. Hoffentlich bringt der morgige
Johannitag völlige Aufklärung des Wetters. Die Be-
weilung wurde dem Mitglied B. Hagelstein übertragen.
Stuttgart, 22. Juni. Die Beerdigung und Amis-
einführung des neugebühten Stadtschultheißen G a u h
wurde heute vormittag in gemeinschaftlicher Sitzung der
bürgerlichen Kollegen vorgenommen.
Stuttgart, 22. Juni. Gestern nachmittag ist im
Hause Thorstraße Nr. 9 ein 9 Monate altes Kind vom
dritten Stock des Hauses auf die Straße abgestürzt u.
war sofort tot. Die Mutter des Kindes hatte letzteres
in einem Gefäßchen auf einer schmalen Plattform ohne
Schutzvorrichtung vor einem Fenster aufgestellt und
ohne Aufsichtigung gelassen. Wahrscheinlich ist durch
eine Bewegung des Kindes das Gefäßchen umgefallen
und mit dem Kind abgestürzt. Untersuchung ist einge-
leitet.

Dom Hardtsfeld. Am letzten Montag traf der
Gerichtsvollzieher in D h m e n e i m ein, um in den
verschiedenen Häusern zu pfänden, deren Familienhäu-
ter in ihrer Eigenschaft als Gemeinderat verurteilt wor-
den waren, die Veruntreuungen des Schultheißen G e s -
m a n n im Betrag von 40 000 M. zu decken. In Ne-
reshelm dagegen hat der Gemeinderat den Prozeß mit
der Amispflege, welche infolge der Veruntreuungen des
Stadtschultheißen G e m a n n eine Forderung von 7 000 M.
an den Stadtrat in Neresheim machte, gewonnen.
Oberndorf, 22. Juni. Die Kaisermandir werfen
schon ihren Schatten voraus. Raum ist die Abreise
Stadtfahrer nach ihrer großen Lebnungsfahrt durch das
Land wieder in die Garnison Ludwigsburg zurückge-
kehrt, als heute wieder neue Einquartierung angelegt
wurde. Auf einem Lebnungsritze sind heute von Nord-
her 14 Offiziere aus den drei badißchen Dragonerregi-
mentern (rote Dragoner vom Leibdragonerregiment Nr. 21,
20. Karlsruhe, gelbe vom Dragonerregiment Nr. 21,
Bruchsal, und schwarze vom Dragonerregiment Prinz
Karl Nr. 22, Mühlhausen i. G.) mit 17 Mann hier
eingetroffen, um morgen zurück über Horb nach Freiburg-
stadt ihren Lebnungsritze fortzusetzen. Für Ende Juni
oder anfangs Juli ist eine weitere Einquartierung des
würtembergischen Generalstabs angelegt und im Spät-
jahr zur Zeit der Manöver sollen 800 Mann hier unterge-
bracht werden. Das verspricht ein reges militärisches
Leben zu werden.
* In Zwerenberg O. M. Galt lag am Montag
vormittag der Blitz in das Wohn- und Dekonomie-
anwesen des J. Fr. Wänterle und zündete, worauf die
Gebäude vollständig niederbrannten.

Brandsbüttelfog, 22. Juni. Der Kaiser traf
mit der „Hohensollern“ am 9 1/2 Uhr abends hier ein,
besichtigte die in den Binnenhäfen liegende Yachten und
fuhr nach 10 Uhr nach Kiel weiter.
Kiel, 22. Juni. Die Kieler Woche wurde
heute vormittag 11 Uhr mit der Wettfahrt des kaiser-
lichen Yachtclubs eröffnet. Es herrschte starker Wind.
Der Himmel ist bedeckt. Der Kaiser, welcher um
10 Uhr zur Begrüßung der Prinzessin Heinrich ins
Schloß gefahren war, kehrte nach längerem Aufenthalt
dortselbst auf die „Hohensollern“ zurück.
Deutscher Reichstag, 21. Juni. Das Haus
lehrt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs
betr. die Handelsbeziehung zwischen dem drit-
tischen Reich und Spanien. Ohne erhebliche Debatte wird
der Entwurf in fortwährender ununterbrochener ange-
nommen und zwar mit sehr großer Mehrheit. Es folgt
die erste Beratung des Entwurfs betr. Feststellung eines
zweiten Nachtragsetats für 1899 in Verbindung
mit dem ersten Entwurf eines Nachtragsetats für die
Schuggebiete und erste Beratung des Gesetzent-
wurfs betr. die Aufnahme einer Anleihe. Mithieraus
wird zugleich die Vereinbarung über die Handelsbeziehung
mit Spanien. Staatssekretär v. Bülow:
Ich habe die Ehre, der Reichstag den hohen
Hause das Abkommen mit Spanien zu unterbreiten.
Durch die Erwerbung wird demnach unser Besitz in
der Südlsee vervollständigt. Ein Blick auf die Karte
zeigt, daß unser Schuggebiet im großen Ozean bisher
einen fachen Halbkreis bildete, eine lange, unzulammen-
hängende Linie. Durch die Karolinen und Marianen
wird der Kreis geschlossen. Wir können uns der Hoff-
nung hingeben, daß durch den neuen Besitz auch der
ältere Besitz gefördert, entwicklungsfähiger und ergiebiger
gemacht wird. Hierzu kommt, daß auf den Karolinen
seit langem deutsche Niederlassungen sich befinden. Es
waren deutsche Häuser auf den Karolinen, die unter
dem Hinweis auf die dortigen deutschen Handelsinteressen
im Jahre 1885 die erste Besitzergreifung herbeiföhren.
Der Handel und Verkehr dieser Inseln liegt noch über-
wiegend in den Händen der deutschen Saluit-Gesellschaft,
welche Stationen auf allen Inseln besitzt. Der deutsche
Kaufmann steht dort nach wie vor in allererster Reihe.
Wenn diese Inseln an eine andere Macht als Deutsch-
land gefallen wären, wäre dadurch nicht nur die poli-
tische Zukunft unseres Südlseegebietes gefährdet, sondern
es wären auch in wirtschaftlicher Beziehung die Reime
vernichtet worden, welche entwicklungsfähig sind. Es
ist nicht meine Art, in politischen und wirtschaftlichen
Fragen an die Bismarcksche Partei zu appellieren. Ich
werde keine Schönfärberei treiben und das heute so wenig
sein, wie ich es vor 1 1/2 Jahren that, als ich die
Annahme des mit China über Kiautschou und Schantung
abgeschlossenen Vertrages empfahl. Beide Verträge sind
die Marksteine auf demselben Wege und Glieder einer
Kette. In beiden Fällen gingen wir ruhig, mäßig und
besonnen vor. Auf Grund unserer ruhigen und
schlichten Prüfung der Verhältnisse sind wir zu der
Annahme berechtigt, daß unser neuer Besitz in wirt-
schaftlicher Beziehung sehr wertvoll sein wird, daß die
Spanier aus diesen Inseln nichts gemacht haben, ist
noch kein Beweis der Wertlosigkeit derselben. Ich
möchte der spanischen Verwaltung nicht nachträglich zu
nahe treten, glaube aber sagen zu können, daß der
Grund der jetzigen Wertlosigkeit weniger an den Inseln
liegt als an der bisherigen Verwaltung. Insbesondere
konnte die Saluit-Gesellschaft unter spanischer Verwal-
tung nicht zum Plantagenbau übergeben aus Gründen,
die mit der Eigenart der spanischen Verwaltung zusam-
menhängen. Unter deutscher Herrschaft wird die Saluit-
Gesellschaft sofort mit dem Plantagenbau beginnen.
Die Bevölkerung der neuen Inseln wird als eine gut-
artige, anständige und geschickte geschätzt. Wir werden
in humaner Weise mit dem bildsamen Neulandmaterial
umgehen und unter Wahrung unserer Autorität nicht
vergehen, daß wir es mit Menschen zu thun haben,
und der Pflichten eingedenk sein, die uns eine höhere
Kultur und der christliche Glaube auferlegen. Ich

komme zu dem hohenpunkte. Umsonst waren die Inseln
nicht zu haben. (Heiterkeit.) Ich glaube aber, verständig
zu können, daß der für die Inseln bemessene Preis
angemessen ist, auch vom Standpunkte der Gerechtigkeit
aus, die man bei solchen Transaktionen nicht außer
acht lassen darf. Wir hatten in erster Linie die Pflicht,
dafür zu sorgen, daß durch die neue Erwerbung unsere
Beziehungen zu anderen Mächten nicht gestört werden.
Wir haben dies erreicht, ohne uns irgend welche Ge-
sehnisse auferlegen zu lassen. (Beifall.) Wir denken
nicht daran, uns in der Südlsee, in einem Gegenlag zu
Japan oder Amerika zu stellen. An der großen Straße
der Südlsee ist Platz für mehr als ein Volk. Wir
geben uns der Hoffnung hin, daß durch den mit
Spanien geschlossenen Vertrag die Beziehungen zwischen
dem deutschen und spanischen Volk sich so freundlich-
schaftlich gestalten werden, wie dies dem wohlverstandenen
Interesse beider Länder entspricht. Das mit Spanien
abgeschlossene Geschäft ist ein glückliches. Bülow bittet
zum Schluß das Haus, dem Vertrag mit Spanien die
Zustimmung nicht zu verweigern, und spricht gleichzeitig
die Erwartung aus, daß die Inseln allmählich eine
Kolonie werden mögen, die für unser Volk segensvoll
sein werde.

Abg. Lieber (Ztr.): Wir sehen die Erwerbung
der Inseln nicht als einen weiterführenden Erfolg
an, glauben aber, daß die Erwerbung immerhin wert-
voll ist und wir dieselbe als erfreulich halten müssen.
Wir sprechen die Erwartung aus, daß die unter das
Gesetzentwurf fallenden Orten freie Bewegung haben
mögen. Abg. G a f f e (nll.) beglückwünscht den Leiter
der auswärtigen Politik zu dem Erfolg. Der Preis
scheint trotz der ziemlich hohen Summe nicht unange-
messig. Abg. G r a f K a n i g (son.) erklärt, ihm scheine,
daß bei der Vereinbarung Spanien bei weitem den
meisten Vorteil habe. Er stelle der Vorlage keineswegs
feindlich gegenüber. Abg. B i e m e r (r. Volksp.)
ist mit seiner Partei für Kommissionsberatung. Der
Kaufpreis sei viel zu hoch. Die weiteren Verwaltungs-
kosten erfüllen ihn mit Sorge. Seine Partei ist nicht
geneigt, die geforderte Summe zu bewilligen. Staats-
sekretär Bülow widerlegt im einzelnen die Bemerk-
ungen des Abg. Biemer. Admiral Knorr schrieb 1876,
die Marianen seien ein ausgezeichnetes Weideland, reich
an Koloßpflanzen und dichten Wäldungen. Der
Anbau würde reichlich lohnen. Ich betone, die Saluit-
gesellschaft sprach sich nicht gegen die Erwerbung,
sondern äußert dringend für dieselbe aus. Der Vorredner
faßt auf die bekannte Äußerung Bismarcks zurück,
daß die Karolinen eine Lumperei wären. Bismarck
sagte nur, daß im Vergleich mit den Kosten eines großen
Krieges die Karolinen eine Lumperei wären. (Sehr
rühmend rechts.) Damit verglichen ist noch manches
andere eine Lumperei. An und für sich sind die Karo-
linen gar keine Lumperei, sondern etwas sehr gutes.
Am 24. Dezember sagte Bismarck in einem Jahres-
bericht, weshalb er sich nicht für Erwerbung ent-
schließen könne. Auch der freigelegte Krieg würde in jeder
Woche viel mehr Geld kosten, als die Karolinen für
den deutschen Handel wert seien. Er wollte also die
Dinge nur nicht bis zum Zerfall führen. Redner schloß:
Ich bin überzeugt, daß, wenn wir es nur einigermaßen
praktisch anfangen, wir mit der Zeit etwas aus den
Karolinen und Marianen machen werden. Nach weite-
ren Bemerkungen der Abg. K i e l e r - K a i s e r l a u t e r n
und v. M i c h t o f e n schließt die erste Lesung. Das
Nachtragsetzgesetz betr. die Aufnahme einer Anleihe
und ein Handelsabkommen mit Spanien wird hierauf
in der ersten und zweiten Lesung angenommen. Es
folgt die Fortsetzung der 1. Beratung des Gesetzent-
wurfs zum Schuge des gewerblichen
Arbeitsverhältnisses. Staatssekretär Graf
P o s a d o w s k y erklärt: Wir werden gut thun, nach
den Ferien nochmals in eine ruhige und objektive Wür-
digung der Vorlage einzutreten. (Beifall.) Abg. K i e l e r -
D e f f a u (württemberg.) lehnte namens der freikämiger
Beratung die Vorlage ab. Dem Gesetze für die Ar-
beiterentschädigung an die Sitte genehmigt. Abg. H a u p -
m a n n (nld. Wp.) hält das Gesetz für eine Po-
sition der Arbeiterkassen. Die Abg. G a r l i n s k i
(Pole) und W i n t e r e r (Gisäfer) halten die Vorlage
für unannehmbar.

— In der Sitzung vom 22. Juni lehnte der
Reichstag den Antrag, die Vorlage zum
Schuge des gewerblichen Arbeitsver-
hältnisses an eine Kommission zu über-
weisen, ab. Für den Antrag stimmten die Kon-
servativen und die Reichspartei, sowie ein Teil der National-
liberalen. Der Antrag ist somit vollständig gefallen.
— Das Haus beginnt sodann die 3. Lesung des Ent-
wurfs betr. die Erwerbung der Südlseeinseln und betr.
die Handelsbeziehungen mit Spanien. Fürst F e r -
d i n a n d B i s m a r c k bemerkt zu den gestrigen Äuße-
rungen Wiemers, die Beziehung der Karolinen als
Lumperei durch den Reichskanzler Fürsten Bismarck
rühre teilweise daher, daß Kaiser Wilhelm I. sehr viel
daran gelegen war, die schwache Monarchie in Spanien
zu halten. Redner bespricht dann die Entwicklung der
Verhältnisse auf Samoa. Hierauf wird die General-
diskussion geschlossen und der Gesetzentwurf gegen die
Stimmen der frei. Volkspartei, der deutschen Volks-
partei und der Sozialdemokraten angenommen. Graf
P a l l e r e m erwidert die Ermächtigung des Hauses
zur Festsetzung der nächsten Sitzung und dankt dem
Hause für die Unterstützung bei der Ausübung seines
Amtes. B e l o g o w dankt dem Präsidenten namens
des Hauses für die unparteiische, geschickte, erfolgreiche,
oft schwierige Leitung der Beschlüsse. Graf P a l l e r e m
dankt für die Anerkennung, die er auch auf
die Vizepräsidenten und Schriftführer ausbeht. Hier-
auf verliet Staatssekretär Graf Posadowsky die Be-

tagungsprotokolle. Die Sozialdemokraten verlassen den Saal. Nach einem dreitägigen Hoch auf den Kaiser schließt Graf Ballestrem die Sitzung.

* Berlin, 21. Juni. Neue Kassenscheine. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach demnächst neue Reichskassenscheine zu 50 Mark ausgegeben werden.

* Berlin, 23. Juni. Bei einem Neubau an der Charité kürzte ein Gerüst, das schon bis zum 3. Stodwerk gebauen war, ein und begrub 4 Arbeiter unter dem Gerüst. Die Leute erlitten schwere Verletzungen.

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Das neue Kabinett ist nun endlich gebildet: Vorst. und Inneres-Waldeck-Roussell, Krieg-General Gallifet, Marine-Laneisson, Justiz-Monin, Ackerbau-Jean Dupuy, Handel-Millereand, Finanzen-Gaillou, Unterricht-Beygues, öffentliche Arbeiten Pierre Baudin, Kolonien-Decraets, Meeres-Belcastre, Waldeck-Roussell begab sich heute abend 6 Uhr mit seinen Mitarbeitern in das Elisee, um sie dem Präsidenten der Republik vorzustellen.

Russland.

* Die auf Befehl des Zars eingeleitete Kommission zur Aufhebung der Deportation nach Sibirien hat ihre Tätigkeit bereits eröffnet. Für die Sache der Abschaffung der Deportation ist es von guter Vorbereitung, daß zum Mitgliede der Kommission der in Russland als humaner Staatsmann bekannte Baron S. Uegüllin v. Gyllenband ernannt wurde.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Juni. Das Hofgericht für den von Käufern entführten Minenbetreiber von Kassandria wurde von der Minengesellschaft dem Wali von Saloniki übergeben. Die Minengesellschaft wird dafür 5 Jahre lang von der Zahlung des Schadlosheldes im Betrag von 3000 Pfund jährlich befreit. Alle Zivil- und Militärbehörden der kleinasiatischen Wälajets haben strengste Befehle erhalten, Ausschreitungen gegen Armenier zu verhindern.

Samoa.

* Aus Apia lautet eine Nachricht: Nachdem auch Tanu entworfen ist und 3200 Gewehre in die Hände der Kommission abgeliefert hat, ist der Friede wieder hergestellt. Die Kommission erkannte die formale Unabhängigkeit des Oberlandes in der Königsfrage an, jedoch soll Tanu nicht König werden, vielmehr wurde die Befestigung der Königswürde beibehalten. Der Oberichter und die Munitionbeamten üben bis auf weiteres ihre bisherigen Funktionen aus. Dr. Solfs übernahm den Posten des Munitionsprefekten.

* M. Spachingen. Der Lembergturm ist nunmehr fertiggestellt. Der höchste Punkt der Alb hat jetzt seinen Aussichtsturm.

Konstanz, 22. Juni. Der 68jährige Doppelmörder Fridolin Weber von Uttenhofen wurde heute früh 1/6 Uhr mittels Fallbeil enthauptet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Wadung. Daß die Großhändler Feldmarkung an Fruchtbarkeit die meisten im Bezirk übertrifft, dürfte allgemein bekannt sein. Wenn nun das Maß der Dinkel in diesem Jahr ein ungewöhnlich großes ist, dürfen wir eine neuere Zulassung solcher an Großhändler nicht unberührt lassen, denn die Höhe eines solchen Erlöses erreicht 2 m 68 cm.

s Vom Gärdtsfeld, 22. Juni. Der letzte Regen hat hier Wunder gewirkt. Die Saaten stehen prächtig. Auch gibt es eine große Menge Futter. Wenn nicht ein Hagelwetter über unsere Gegend hereinbricht, dann dürfen wir einem guten Jahrgang entgegensehen.

Winnenden, 21. Juni. Marktbericht. Dem Viehmarkt waren insgesamt 649 Stück Vieh zugeführt

und zwar: 205 Ochsen, 89 Stiere, 234 Kühe und 121 Stück Jung- und Schmalvieh. Bei sich haltenden Preisen war der Handel ziemlich lebhaft; als höchste bezw. niedrigste Preise sind zu notieren: für das Paar Ochsen 1030 Mark (Gewicht 28 St.) bis 805 Mark, für das Paar Stiere 760 Mark bezw. 435 Mk., für Kühe 430 bezw. 210 Mark, für Jung- und Schmalvieh 248 bezw. 96 Mark. — In Schweinen bezug die Zufuhr 280 Stück. Milchschweine (Preis für das Paar 24—36 Mk.) und 55 Stück Käuferchweine (Preis von 36—56 Mark per Stück). — Der Holzmarkt war nur mittelmäßig befaßt, ca. 50 Wagen Bauholz und Schnittwaren und 12000 Stück Pfähle; der Verkauf ging aber lebhaft; bezahlt wurde für Bauholz mittlere Qualität 50 Pfg. per Meter, für Bretter per Stück von 90 Pfg. bis 1 Mark 30 Pfg. für den Bund Balken (10 Stück) 1 Mk. 10 Pfg. bis 1 Mark 40 Pfg., für gelagerte Pfähle per 100 Stück 2 Mk. 30 Pfg., gepaltene 3 Mk. 20 Pfg. bis 3 Mk. 50 Pfg. (Sch. N.).

Von den Geld- und Warenbörsen. Wachenrückblick. Stuttgart, 22. Juni. Verschiedene militärische Maßnahmen Englands, welche auf einen möglichen Krieg gegen die Transvaalrepublik deutlich hinweisen, ferner die Antinöndigung eines russ. Handreichs gegen die Engländer durch die Erwerbung eines bis zum Hafen von Bender Abbas reichenden persischen Gebietsteils haben die Stimmung der europ. Geldbörsen nachteilig beeinflusst; andererseits aber ist gegenüber der in voriger Woche eingetretenen starken Verkaufer von Eisen- und Kohlenwerte wieder eine wesentlich bessere Stimmung zum Durchbruch gekommen, insofern die Werte nicht unbeträchtliche Kursbefestigungen zu verzeichnen haben, während die Gesamtenz aus den anfangs erwähnten Gründen, zu welcher sich auch die weitere Verfestigung des Geldfußes hinzugesellen, ziemlich schwach sich aussprach. Die deutschen Notenbanken haben auch in voriger Woche ihren Diskontsatz um 1/2% erhöhen müssen und man fürchtet, daß eine nochmalige Diskontserhöhung nötig werden könnte. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 3 1/2% auf 4 1/2%.

Die Getreidemärkte verkehrten in uneinheitlicher Tendenz. In Oesterreich-Ungarn, wo man für die Winterhaaten eine Befürchtung hegt, war die Stimmung fast bei etwas erhöhten Preisen. Auf den amerik. Märkten dagegen war das Geschäft ziemlich still, bei etwas reduzierten Preisen. In Wien stieg Weizen per Mai-Juni von fl. 9.50 auf fl. 10.05, Kaiser per Mai-Juni von fl. 5.98 auf fl. 6.06. In New-York dagegen fiel Weizen per Juni von 81 1/2 auf 81, per Sept. von 81 1/2 auf 80 1/2, und per Dez. von 82 1/2 auf 82 1/2.

Fruchtpreise.

Wadung, den 20. Juni 1899.
höchst mittel niederst.
Dinkel — M. — Pf. 5 M. 80 Pf. — M. — Pf.
Haber — M. — Pf. 8 M. — Pf. — M. — Pf.
Heu 1 M. 20 Pf. bis 2 M. — Pf.
Stroh 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf.

Winnenden, den 21. Juni 1899.
höchst mittel niederst. gefalt.
Kernen M. 0. — 8.40 0. —
Dinkel M. 6. — 5.80 5.60 10 Pf. — Pf.
Haber M. 8. — 7.80 7.70 20 Pf. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.
Roggen 2 M. 60 Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf.
Erbsen 0 M. — Pf., Binter 0 M. — Pf., Weizen 2 M. 80 Pf., Kartoffel 1 M. 30 Pf.

Wollmarkt.

Kirchheim u. L., 22. Juni. Zweiter Wollmarkttag. Von 4000 Zentnern Zufuhr dreiviertel verkauft. Preis: hochfein 190 Mk., fein 178—180 Mk., mittel-fein 135—142 Mk. pro Zentner.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 20. Juni.

Jutrieb	Ochsen, Färsen, Kalben, Rälber, Schweine.	458
Verkauf	—	318
Unverkauft	—	24
Färsen:	Höchstfeinste höchsten Schlachtwertes:	66—67 Pf.
	Mäßig genährte längere u. gut genährte ältere:	53—56 "
Kalber:	Höchstfeinste ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes:	61—63 "
	Kleinere ausgewählte Kühe und wenig gut entwidelte Kalben und jüngere Kühe:	58—60 "
Rälber:	Feinste Marktälber, (Schmalzschaff) und beste Saugälber:	78—82 "
	Mittlere Marktälber und gute Saugälber:	70—78 "
	Ältere gering genährte Rälber (Fresser):	64—70 "
Schweine:	Rassen und Kreuzungen bis zu einjährig:	64—66 "
	Feinste:	62—63 "
	Gering entwidelte, sowie Sauen und Eber:	45—51 "
	Verkauf des Marktes: Schaff.	

* Konkurs-Gründungen. Johannes Kübler, Kettenmacher in Gmünd, wegen Geisteskrankheit entmündigt: Pfleger Franz Waldenmaier, Stadtrat in Gmünd. Sigmund Gochstätter, Kaufmann in Schwemlingen.

Evangelischer Gottesdienst in Wadung.

Samstag, den 24. Juni. (Johannisfesttag.)
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpfarrzug.
Sonntag, den 25. Juni.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Dekan K. Köhler.
(Erinnerungsfeier an den Reformator Joh. Brenz.)
Nachmittags 3 Uhr Predigt: (Töchter): Stadtpf. Giesele.
Feiningen Predigt: Stadtpf. Bu. d.
Steinbach: ebenso Stadtpf. Giesele.
Das Kirchenopfer am Sonntag ist für das Wadunghaus in Gall und für die evang. Kirche in Weil der Stadt bestimmt.
Amtswode für Laufen u. Traunungen: Stadtpf. Giesele.

Katholische Kirche in Wadung.

Sonntag, den 25. Juni. (Patrocinium.)
1/8 Uhr Anstellung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Hochamt.
2 Uhr feierliche Weihe.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Geförben:

In Stuttgart: Maria Kirchner, geb. Stahl. Pauline Willemius, geb. Sieber, Oberamtsbau-meisters Wwe. — M. Ströbde, Ganganen. Marie Schering, geb. Moser, Magdab. S. Dffinger, Mohleut. Waffleralkingen. Magdalen Benzling, geb. Wägler, Meßingen. Karoline Anoll Wwe., geb. Balg, Göttingen. Karoline Wiekand, Wüstenrot. Otto Hofmayer, Weßgheim.

Wetterbericht am Samstag, 24. Juni.

Für Samstag und Sonntag steht zwar noch mehrfach gewitterhaft bewölkt, aber in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht.

Spezial-Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Der Kaiser erhob den Staatssekretär Frhr. v. Bülow in den Grafenstand.
Brest, 23. Juni. 2 Fischereibaterien unter auf offener See. 12 Personen ertranken.

London, 23. Juni. Wie der Gouverneur von Madras telegraphiert, ist die Ruhe im Norden von Tinnawly wieder hergestellt. Es ist nicht anzunehmen, daß die Unruhen sich nach Süden ausbreiten. 400 Verhaftungen wurden vorgenommen und überall Vorhats-mregeln getroffen.

London, 23. Juni. Neutermedlung aus Cairo: Nach amtlichen Berichten sei der Khalif mit 3000 Mann zwischen Scherzila und Belula von den Tagallas angegriffen worden. Die Tagallas meldeben, sie hätten eine große Anzahl von Derwischen getötet und die einzige Kanone des Khalifen erbeutet. Sie hätten jetzt den Khalifen zwischen Hügeln eingeschlossen.

phieren davon zu jagen.
"Du infame Scherry!" rief ihm gornig die Reiterin nach.
In diesem Augenblicke trat Georg Helmsen an das Gitter. Die junge Dame sah ihn.
"Ach, bitte — helfen Sie mir doch, ihn einzufangen!" rief sie ihm zu.
Und da ihre Reiterische bei dem heftigen Ausdram-sattelgleiten gebrochen war, nahm sie schnell aus dem nächsten Busche eine Haiselkade und lief dem Flüchtling eilig nach.
Im Nu war Georg Helmsen über den Zaun, und es ging an eine wahre Hetzjagd, denn Scherry war nicht nur hochhaft, sondern auch schlecht erogen.
Er wartete nämlich ruhig, bis seine Verfolger nahe kamen, ja, er gab seinem Kopfe eine sichere Richtung und guckte hochhaft, gleichsam "über die Achsel" — sobald aber die Reiterin und Georg ihn sicher zu haben glaubten, krieg er hoch, wieberte und schlug nach allen Seiten aus.
Endlich gelang es Helmsen, das Pferd in einen Winkel zu treiben. Mit einem Stüchigen Zucker, das er in seiner Tasche fand und dem der genährte Gelle niemals widerstehen konnte, lockte er den Gaul an sich. Georg Helmsen und die Dame — beide waren nicht wenig erigt.
"Glauben Sie, daß ich Scherry über das Gitter bringe?" fragte Georg, seinen Fuß stehend. Und schon sah er im Steigbügel, ebe das Mädchen nur antworten konnte.
Es war doch gut, daß er auf seinen Reiten im Sudan Pferde, Kamel, ja, Ochsen zu reiten gelernt hatte. Das kam ihm nun sehr zu Statten.
(Fortsetzung folgt.)

Eine lustige Geschichte.

Erzählung von R. von Lettkow.
(Fortsetzung.)
Nachdem er sich überzeugt, daß niemand diesen kleinen Streich mit angesehen, wanderte er vergnügt weiter durch die Stadt.
Damals, vor einem halben Jahrhundert, waren die Grenzen ihr noch nicht eng gefehlt.
Die Häuser wuchsen noch nicht in den Himmel; es gab weder Bahnen, noch Tramway, weder Gas noch elektrisches Licht; niemand wußte von Petroleum-Lampen, sondern jedermann brannte raffiniertes Öl und zu feierlichen Gelegenheiten die Wachskerzen in verschiedenen Größen.
Dafür wurden abends alle Thore der Stadt geschlossen, und wer sich draußen verpöpiet hatte u. seinen Wasserstein befaß, dem konnte es begegnen, daß er die Nacht draußen unter freiem Himmel verbringen mußte.
Am frühen Morgen aber, da wurde geöffnet, und so konnte unser Hamburger getrost ins Freie spazieren. Nachdem er sich lässig ausgelassen, wollte Georg Helmsen den Rückweg antreten.
Wöllig aber schaute er auf und mußte laut lachen.
Dort, wo die neuen Riefen-Anpflanzungen an die Felder eines Ziegelbrennerei-Besizers anschlossen, und zwar links vom Angeldach, lag der sogenannte Mühlgraben.
Ein Holzgitter zog sich quer über den ehemaligen Weg, der nicht mehr betreten werden sollte, was eine Holztafel ausdrücklich erklärte.
Jenseits des niedrigen Gitters erblickte Georg Helmsen

den eine junge Dame in einfachem, grünem Reifkleide zu Pferde.
Auf den ersten Blick konnte man mit Sicherheit annehmen, daß Ros und Reiterin sich in verschiedener Meinung-Verhältnisse befanden.
Die Dame wünschte das Holzgitter zu überlegen, um sich den Umweg von einer guten Viertelstunde zu ersparen — das Ros, ein hoher, gelbgrauer Wallach, war offenbar der Ansicht, daß es heute keine Gräben und keine Gitter mehr nehmen wollte.
Alle Mahnungen der Reitische, alles Zerran an den Hügel, selbst alles Schmeicheln nützten nichts. Der Wallach that der Reiterin den Gefallen nicht, insoviel sich dieselbe abmühte.
"Ein reizendes Mädchen" dachte Georg. Daß sehen, ob sie auch Temperament hat!
Das hatte nun die Reiterin wohl, denn sie wurde gornig, und dachte Reitscheitliche fielen auf "Scherry's" Hals.
Aber dieser abscheuliche Scherry war ein Ausbund von Bosheit.
Er schlug wohl aus, daß die Reiterin alle Mühe hatte, im Sattel zu bleiben; dann aber rammte er seine Reine fest in den Sand und bockte, recht wie der ungezogene Bonny.
Nun aber verlor auch die Reiterin die Geduld.
Mit einem Sege war sie aus dem Sattel. Offenbar hatte sie die Absicht, das störrische Tier am Bügel zu führen, um es auf dem schmalen Rame, der Gitter und Gräben verband, behutsam hinüber zu bugseren.
Raum aber hatte das Mädchen den Boden erreicht, als der hochhafte Gaul die Minute der Freiheit, welche die Reiterin brauchte, ihr Reib aufzusaufen, benutzte, ihr die Bügel aus der Hand zu reißen, und wie triumph-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadung.

Nr. 99. Telefon Nr. 30. Samstag, den 24. Juni 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabebeilage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Wadunger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Murrthaler Vereins“ in der Stadt Wadung 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadung durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellen 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einhaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadung und im Dreißigkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfragsanzeigen 10 Pf.

Abonnement auf den Murrthalboten für das 3. und 4. Quartal.
Die verehr. Leser bitten wir, das Abonnement bei den P. Postanstalten und Postboten rechtzeitig zu erneuern.
Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.
K. Amtsgericht Wadung.
Die Gemeinderäte des Bezirks
werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Justizministeriums vom 29. Juni 1897 (Amtsbl. S. 31) darauf hingewiesen, daß spätestens bis zum 1. Juli d. J. die sämtlichen Akten über die im Kalenderjahr 1898 angefallenen Zwangsversteuerungen in das unewegliche Vermögen nebst den auf den neuesten Stand ergänzten Jahresregistern hieher vorzuliegen sind oder zutreffendenfalls eine Festanfrage zu erlassen ist.
Den 23. Juni 1899.

Wadung.
Im Wege der Zwangsversteigerung kommt am
Montag, den 26. Juni,
vormittags 10 Uhr
gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
2 Kleiderkästen
1 Chaisengeführ
samt Stränge & Leible.
Gerichtsvollzieher M. a. s.

Asphalt
Dachpappen bester Qualität,
Asphaltrohren für Abortleitungen,
Isolirpappen, Isolirtafeln,
Holzbohlen, Dachziegel,
Carbolinum für Holzanzug. (S.)
Richard Pfeiffer, Feuerbach,
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Wadung.
Für die
Kirchheimer
Rafenbleiche
nimmt noch fortwäh-
rend Aufträge entgegen
Wilhelm Krauß am Markt.

Wer
Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzettel gegen bar umlegen will, wende sich vertrauensvoll an
Carl Roller, Heilbronn a/N,
Hypothekengeschäft.
(Anfragen Briefmarke belegen.)

Strümpfleibaß.
Einen 14 Monate alten
Farren,
Simmenthaler Schlag, hat zu verkaufen
W. Körner.
Feiningen.
2-8 hochtrählige
Kühe und Kalbchen
unter 3 die Wahl, verkauft
Z. Moser.
50 Zentner
Sfroh
sind zu verkaufen und kann solches vor das Haus geliefert werden. Näheres bei
W. Körner & Döhlen.

Ernteleute-Gesuch.
3 tüchtige Leute werden zur Ernte (Affordartheit) gesucht. Auskunft erteilt
G. Theurer & Vörl, Eglosheim.

Jahrestreue über 300 Schüler.
Höhere Handelsschule Calw i. Württg.
(Bestempfohlenes Institut mit Pensionat für jüngere u. ältere Schüler.)
Nächste Aufnahme in die beiden monatl. Separatkurse am 4. Juli 1899.
Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungs-systemen, kaufm. Rechnen, Correspondenz, Handels- und Wechselrecht, Schön-schreiben, Stenographie zc. zc. Wt. A. eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abtheilung B für solche, die auch mangelhafte Schul-fenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende.
Prospekte mit vielen Referenzen durch den Direktor Spöhrer. (S.)
12 Lehrer.

Wadung.
Neite
und eine Partie
Kleiderstoffe
in baumwolle, halbwohle & wolle
werden mit 10, 15 und 20% Rabatt
ausverkauft
bei
Wilhelm Krauß
am Markt.

Sulzbach a. M.
Wirtschafts-Großnung & Empfehlung.
Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Sulzbach und Umgebung gestatte ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das
Gasthaus z. Löwen
übernommen habe und am **Sonntag den 25. d. Mts.** eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine geschätzten Gäste mit reellen Weinen, vorzüglichem Bier und schmackhaften Speisen zu bedienen. Ich bitte höflich um gütigen Besuch.
Hochachtungsvoll
A. Reber zum Löwen.

Wadung.
Honigschleudermaschinen
Störzbach, Flaschner.
empfehlen
Mehrere Wünsche entsprechend werden die Mitglieder des **Bezirksbienenzüchtervereins**, welche garantiert reinen
Schleuderhonig
verkaufen wollen, aufgefordert, in möglichster Bälde ihre Namen bei der Redaktion niederzulegen.
J. A.: Der Vorstand.
Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechts-sachen
vorrätig in der
Buchdruckerei **Kr. Stroß.**

Oberamtsrichter Gundlach.
Postkarten-Album
in reicher Auswahl empfiehlt
A. Rath b. Engel.

Im Jahre 1900
waschen sich alle mit der echten
Radebener Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rösigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. A. St. 50 Pf. bei Apoth. Moser, obere Apotheke.

Auf Sonntag empfiehlt
M. Erdbeer-Kuchen
„Kirchen-Kuchen“
Mohrenköpfe und Merenquen
Julius Seeger.

Ueberkinger Sprudel
Schutz-Marken
aus Bad **Ueberkinger** bei Geisingen/Stg.
Berühmtesten Jahrhunderten durch seine Heilquelle.
Niederlage bei **Carl Scheerer** Mineralw.-Hdlg., Wadung.

Wadung.
Todes-Anzeige.
Nach langem, schwerem Krankenlager starb Freitag abend 6 1/2 Uhr unsere liebe, treue-hergeorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante
Christiane Holzwarth, geb. Rotholz, Meiners Witwe, im Alter von 60 1/2 Jahren. Die Beerdigung findet am Sonntag den 25. Juni, nachmittags 3 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.